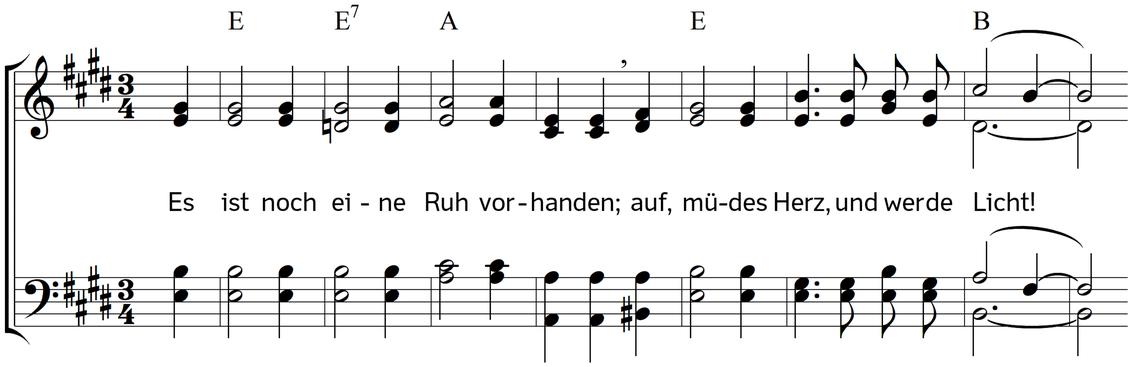
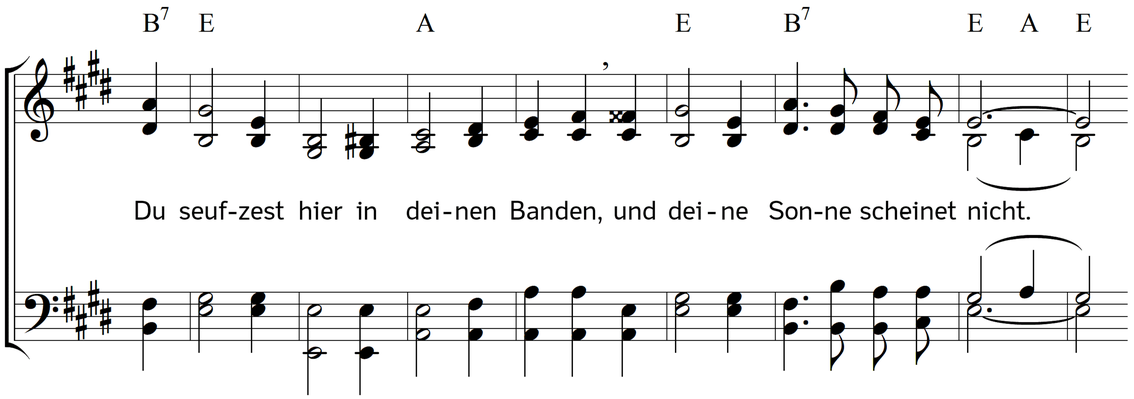
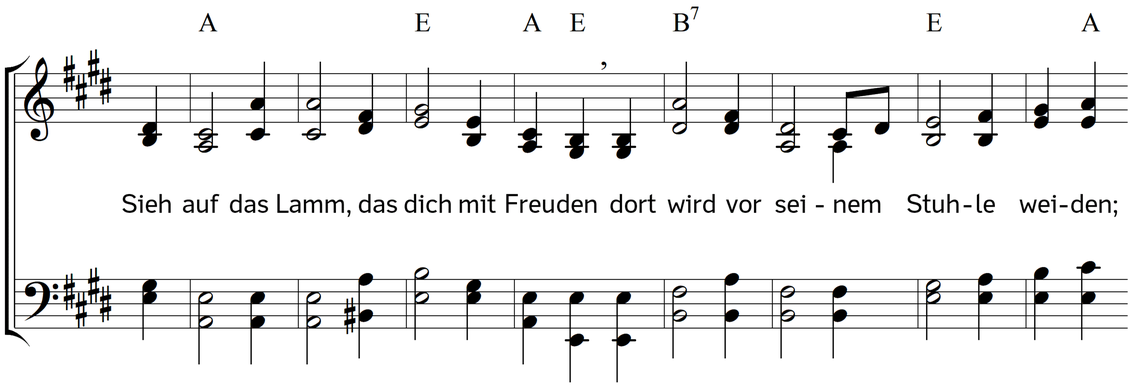
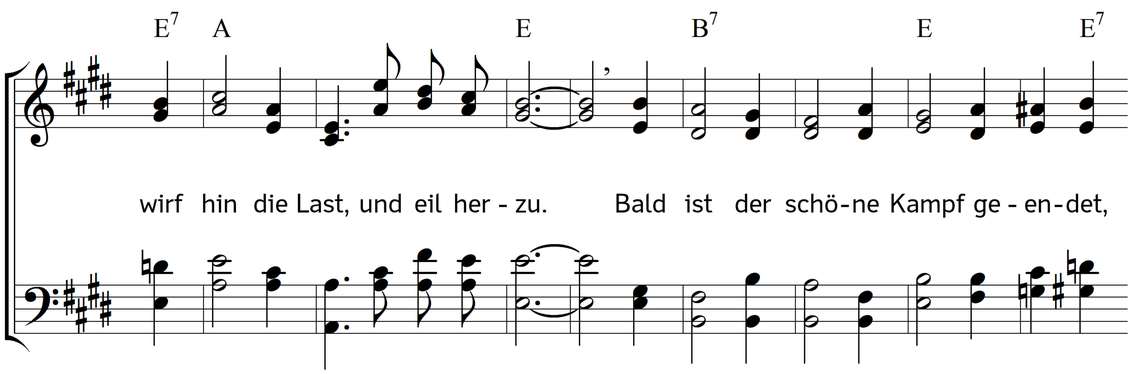
DIE RUHE DES VOLKES GOTTES

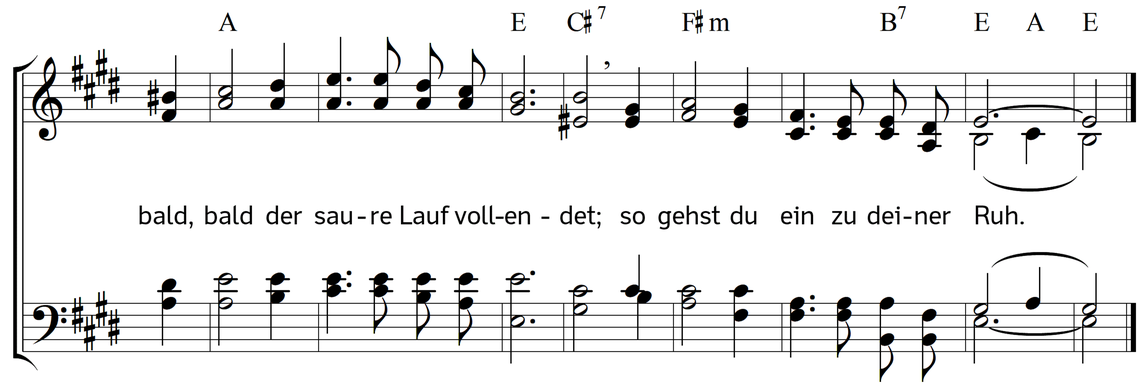
(♩ = ca.108)











2. Die Ruhe hat Gott auserkoren,
die Ruhe, die kein Ende nimmt;
es hat, da noch kein Mensch geboren,
die Liebe sie uns schon bestimmt.
Das Lämmlein wollte darum sterben,
nur diese Ruhe zu erwerben;
es ruft, es locket weit und breit:
"Ihr müden Seelen und ihr Frommen,
versäumet nicht, heut einzukommen
zu meiner Ruhe Lieblichkeit."

3. So kommet denn, ihr matten Seelen
die manche Last und Bürde drückt;
eilt, eilt aus euren Kummerhöhlen,
geht nicht mehr krumm und sehr gebückt.
Ihr habt des Tages Last getragen;
dafür lässt euch das Lämmlein sagen:
"Ich will selbst eure Ruhstatt sein.
Ihr seid mein Volk, gezeugt von oben;
ob Sünde, Welt und Teufel toben,
seid nur getrost, und gehet ein."

4. Da wird man Freudengarben bringen;
denn unsre Tränensaat ist aus.
O welch ein Jubel wird erklingen
und süßer Ton in's Vaters Haus!
Schmerz, Seufzen, Leid, Tod und dergleichen
wird müssen fliehn und von uns weichen.
Wir werden auch das Lämmlein sehn;
es wird beim Brünnlein uns erfrischen,
die Tränen von den Augen wischen.
Wer weiß, was sonst noch soll geschehn?

5. Kein Durst noch Hunger wird uns schwächen;
denn die Erquickungszeit ist da.
Die Sonne wird uns nicht mehr stechen.
Das Lamm ist seinem Volke nah;
es will selbst über ihnen wohnen,
und ihre Treue wohl belohnen
mit Licht und Trost, mit Ehr und Preis.
Es werden die Gebeine grünen;
der große Sabbat ist erschienen,
da man von keiner Arbeit weiß.

6. Da ruhen wir, und sind in Frieden
und leben ewig sorgenlos.
Ach fasset dieses Wort, ihr Müden!
legt euch dem Lamm in seinen Schoß.
Ach Flügel her! wir müssen eilen
und uns nicht länger hier verweilen;
dort wartet schon die frohe Schar.
Fort, fort, mein Geist, zum Jubilieren;
begürte dich zum Triumphieren.
Auf, auf! es kommt das Ruhejahr.

Text: Johann Sigismund Kunth. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2013, 2025 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/762/